

## Pressekonferenz der Universität für angewandte Kunst Wien

mit

- **Thomas Jakoubek, Vorsitzender des Universitätsrates**  
kann nicht teilnehmen, da er leider kurzfristig erkrankt ist.
- **Gerald Bast, Rektor der Universität**

Wien, am 19. Jänner 2018

## Inhalt

Die Angewandte in Zahlen	2
Erweiterung & Sanierung im Finale, Jubiläumsjahr, Wiederwahl Rektor	3
Universitätsrat	3 ff
Österreichischer Beitrag London Design Biennale	4
2018 - Jahr der Leistungsvereinbarung	4
Strategie der Angewandten	5
Cross-Disciplinary Strategies	6
Plattform für Performance Art	6
Critical Game Design & Game Art	6
MUSEION 21	7
Transkulturelle Studien	7
Angewandte Kunst- & Kulturwissenschaften	8
Sprachkunst	8
Interdisziplinäre strategische Forschungsförderung	8
Werkstätten-Update	9
Kunst, Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung	9
Übersicht Studienangebot Angewandte	10

## Die Angewandte in Zahlen

### Studierende – Köpfe

Semester	Gesamt			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende		
	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2016W	1.689	1.048	641	1.556	958	598	133	90	43
1999W	1.153	658	495	1.023	573	450	130	85	45

### StudienwerberInnen

Für das Studienjahr	Bewerbungen			bestanden		
	Σ	w	m	Σ	w	m
2016/17	2.012	1.300	712	290	179	111
2000/01	954			256		

### Studienabschlüsse

Studienjahr	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2015/16	229	137	92	121	72	49	79	47	32	29	18	11
	Gesamt			Österreich			EU und Drittstaaten					
	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
1999/2000	115	71	44	86	52	34	29	19	10			

### Personal

		2016 <sup>1</sup>			1999 <sup>2</sup>		
		Σ	w	m	Σ	w	m
Wissenschaftliches u.	V*	235,8	119,1	116,8	131,84	45,17	86,67
künstlerisches Personal gesamt	K*	529	255	274	245	81	164
Davon ProfessorInnen	V	36,0	14,5	21,5	23	2	21
	K	37	15	22	25	2	23

K\*: Köpfe; V\*: Vollzeitäquivalente

<sup>1</sup> per Stichtag: 31.12.

<sup>2</sup> Wintersemester 1999

## **Erweiterung & Sanierung der Angewandten im Finale Verbesserung der räumlichen Situation und Modernisierung & Anpassung der Infrastruktur**

Im Sommer 2018 werden **das neue Erweiterungsgebäude Vordere Zollamtsstraße 7** und der dann **generalsanierte Schwanzer Trakt** im Hauptgebäude am Oskar Kokoschka-Platz besiedelt werden können. Die Universitätsbibliothek wird bereits im April 2018 ihren Betrieb im Dachgeschoß des Gebäudes Vordere Zollamtsstraße 7 aufnehmen. **Das Studienjahr 2018/19 startet für Studierende, Lehrende und MitarbeiterInnen in den neuen Räumlichkeiten.**

\* \* \*

## **Jubiläumsjahr 2017/2018 - 150 Jahre Angewandte**

- Die große **Ausstellung im MAK „Ästhetik der Veränderung – 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien“** läuft bis 15. April 2018.
- Großer **Festakt am 18. Mai 2018** im Veranstaltungszentrum in der Vorderen Zollamtsstraße 7 mit hochrangigen nationalen, wie internationalen, Gästen.
- Besiedelung der Gebäude im Laufe des Sommers; Start ins neue Studienjahr im Herbst 2018: **Feierliche Eröffnung**, welche auch das 150 Jahre-Jubiläum abrundet, am 4. Oktober 2018.

\* \* \*

## **Wiederwahl Rektor**

Im November 1999 war **Gerald Bast** erstmals zum **Rektor** gewählt worden und trat sein Amt mit 1. 1. 2000 an. In weiterer Folge wurde er für die Perioden 2003 bis 2007, 2007 bis 2011, 2011 bis 2015 und 2015 bis 2019 wiedergewählt. Am 30. November 2017 wurde er neuerlich und einstimmig für die Periode von 2019 bis 2023 gewählt.

\* \* \*

## **Universitätsrat**

Der Universitätsrat der Angewandten besteht aus fünf Personen. Die derzeitigen Mitglieder: Dipl.-Ing. Thomas Jakoubek, Mag. Hannah Rieger (Stv. Vorsitz), Dr. Monika Knofler, Ingrid Reder und Prof. akad. Maler Eduard Angeli.

Vom Senat der Angewandten wurden zwei Personen **für die neue fünfjährige Funktionsperiode**, beginnend mit 1. März 2018, nominiert: **Thomas Jakoubek**, der bereits derzeit Unirat und überdies der derzeitige Vorsitzende ist, und - als neues Mitglied - **Daniela Hammer-Tugendhat** (Honorarprofessorin, Dr.phil). Sie ist eine international anerkannte Koriphäe in Kunstgeschichte; hat in den 60er, 70er und 80er Jahren einen neuen, offenen Zugang bzw. Umgang mit Kunstgeschichte „eingeführt“ bzw geprägt und ist zweifellos eine Pionierin der feministischen Kunstgeschichtsschreibung.

\* \* \*

### **Österreichischer Beitrag bei der London Design Biennale**

**‚After Abundance‘** (Arbeitstitel): Im Rahmen der 2. London Design Biennale (4. bis 23. 9. 2018) präsentieren sich über 30 Nationen aus sechs Kontinenten im Somerset House in London, GB. Der österreichische Beitrag, kuratiert von Thomas Geisler, Leiter des Werkraum Bregenzwald, ist ein gestalterischer Forschungsauftrag an die von der Designerin Anab Jain geleitete Abteilung Industrial Design - Design Investigations an der Universität für angewandte Kunst Wien.

\* \* \*

### **2018 ist das Jahr der Leistungsvereinbarung.**

Die Leistungsvereinbarung (LV) 2019-2021 wird im Herbst 2018 zwischen den Universitäten und dem Bildungsministerium verhandelt und bildet die inhaltliche und finanzielle Grundlage für die (Weiter)Entwicklung einer Universität. Die LV ist das bildungspolitische Steuerungsinstrument schlechthin.

#### **Finanzielle Basis:**

Erhöhung des Universitätsbudgets um Euro 1.35 Mrd.:

- ca. Euro 800 Mio für Inflationsabgeltung und zukunftsorientierte Entwicklungsvorhaben
- ca. Euro 550 Mio für Studienplatzfinanzierung (Verbesserung der Betreuungsrelationen in den „Massenstudien“)

## **Strategie der Angewandten**

Die Strategie der Universität für angewandte Kunst Wien zielt vorrangig darauf ab, neue, zukunftsgerichtete Studienangebote zur Verfügung zu stellen. Den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts muss mit Bildungsangeboten des 21. Jahrhunderts begegnet werden. Es geht um Inhalte und nicht primär um organisatorische Regelwerke. Darin liegt eine wesentliche Verantwortung der Universitäten. „More of the Same“ oder mehr Geld für weniger Studierende stellen keine sinnvollen Lösungsansätze dar. Wir brauchen mehr Studierende und mehr UniversitätsabsolventInnen, aber die meisten von ihnen mit anderen inhaltlichen Profilen. Der European Research Area Board spricht von der Notwendigkeit zur Intensivierung des holistischen Denkens und Handelns. Das World Economic Forum kommt, ähnlich wie die OECD und die Weltbank, zum Erkenntnis, dass neben der Fähigkeit zu kritischem Denken und zum Erfassen komplexer Zusammenhänge die Creative Skills zu den wichtigsten Eigenschaften für die Berufswelt im Digitalen Zeitalter zählen. Laut einer Studie der Oxford University liegt die Zukunft der Arbeit in den Bereichen Kreativität und Soziales.

## **Öffnung zu neuen Berufs- und Bildungsfeldern**

Die Angewandte öffnet sich zunehmend neuen Bildungs- und Berufsfeldern, in denen die Mittel und Instrumente der Künste und Wissenschaften miteinander verschränkt werden. Die Angewandte verbreitert ihr Studienangebot - parallel zur Ausbildung für künstlerische Berufe im Feld des Kunstmarktes und der künstlerischen und kunstaffinen Berufsfelder - sukzessive und stetig. Studien wie Social Design, Art & Science, TransArts, Angewandte Fotografie & zeitbasierte Medien gibt es bereits einige Jahre, zuletzt wurde im Studienjahr 2017/18 das Bachelorstudium Cross-Disciplinary Strategies – Applied Studies in Art, Science, Philosophy and Global Challenges gestartet. Die Welt wird immer komplexer. Das Bildungssystem muss das abbilden. Die Antwort auf die Herausforderungen des Digitalen Zeitalters ist nicht mehr „MINT“. Das Digitale Zeitalter wird als das Zeitalter der Kreativität und der sozialen Intelligenz in die Geschichte eingehen. (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik / OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

## **Wesentliche Projekte des Entwicklungsplans**

**„wir wenden Zukunft an – we apply future.“**

**Entwicklungsplan der Angewandten 2019 bis 2024“:**

- (1) Masterstudium Cross-Disciplinary Strategies
- (2) Studienübergreifende Plattform für Performance Art
- (3) Masterstudium Critical Game Design & Game Art
- (4) Museion 21 – Forschungszentrum und Masterstudium
- (5) Transkulturelle Studien – Post- und Neokolonialismus
- (6) Masterstudium Angewandte Kunst- und Kulturwissenschaften
- (7) Masterstudium Sprachkunst
- (8) Interdisziplinäre strategische Forschungsförderung
- (9) Werkstätten-Update

### **(1) Cross-Disciplinary Strategies (CDS) – Applied Studies in Art, Science, Philosophy, and Global Challenges**

Mit dem Studienjahr 2017/18 startete ein interdisziplinär ausgerichtetes Bachelorstudium, das AbsolventInnen heranführen soll „in stimulierender und kooperativer Art und Weise Entscheidungsprozesse und strategische Entwicklungen in komplexen Zusammenhängen wie Politik, Verwaltung und neue Wirtschaftsformen des 21. Jahrhunderts zu führen“ (Curriculum Bachelor-CDS). Die Logik des Studiums folgt einem „holistischen“ Ansatz. Aufbauend auf dem Bachelorstudium wird ein **weiterführendes Masterstudium** unter Fortführung eben dieses holistischen Konstruktionsprinzips eingerichtet. Das Masterstudium soll auch AbsolventInnen monodisziplinär orientierter Bachelorstudien eine disziplinenübergreifende Studienmöglichkeit eröffnen. Eine kollaborative Verbindung mit dem Peter Weibel-Forschungsinstitut für Digitale Kulturen und dessen internationalem Netzwerk ist beabsichtigt.

### **(2) Plattform für Performance Art**

Performative Elemente gewinnen in allen künstlerischen Disziplinen an Bedeutung. Die Angewandte wird eine **Studienübergreifende Werkstatt bzw. Lab-ähnliche Plattform** schaffen, die ein **praktisch und theoretisch fundiertes Entwickeln von Performance** ermöglicht, indem sie vorhandene inhaltliche (personelle) und räumliche Ressourcen bündelt und neue Ressourcen bereitstellt, um Studierende aus unterschiedlichen Studienrichtungen künstlerisch und wissenschaftlich in der Umsetzung ihrer performativen Ideen zu unterstützen.

### **(3) Critical Game Design & Game Art**

„Computerspiele sind die Kunstform des 21. Jahrhunderts.“ Mit dieser visionären Ansage von Henry Jenkins (MIT) verbinden sich vielfältige Ansprüche; die damit verbundene Grundannahme, dass Computerspiele in den nächsten Jahren zunehmend zu einem zentralen gesellschaftlichen Leitmedium werden, gewinnt unübersehbar an Wahrscheinlichkeit. Die Angewandte plant **die Errichtung eines Gaming-Hubs**, der sich klar von der Gaming Industrie abgrenzt und sich nicht als Zulieferer von Humankapital versteht, sondern sich einer experimentellen und kritischen Praxis widmet. Künstlerische oder theoretisch-kritische Aspekte stehen im Fokus, verbunden mit den im Bereich der künstlerischen Forschung entwickelten neuen Wegen und Strategien zur Entwicklung und zum Einsatz von Spielen in zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen. Bis 2021 soll ein interdisziplinäres künstlerisch-wissenschaftliches Masterstudium angeboten werden, das für AbsolventInnen von künstlerischen und wissenschaftlichen (z.B. Technik, Psychologie, Kulturwissenschaften, Bildungswissenschaften) Bachelor- und Diplomstudien zugänglich ist.

#### **(4) MUSEION 21 - Museum als gesellschaftlicher Brennpunkt: Neu-Erkundung eines Ortes für Dialog, Erkenntnis und Verhandlung von Identitäten**

Das Museum in seiner derzeitigen Form ist ein Ort der Begegnung mit künstlerischen Erkenntnissen und Produkten der Vergangenheit. Die etablierten Museen gerieten in den letzten Jahren zunehmend in Kritik. Die ursprüngliche Konzeption des Museums geht vom Begriff der griechischen *mousa* aus – der göttlichen Manifestation der Inspiration in jeweils unterschiedlichen Disziplinen (Dichtkunst, Bildhauerei, Poesie bis hin zur Astronomie). Dieser Fokus auf aktuelle Produktion ging in der europäischen Museumstradition weitgehend verloren. Vielfach wird auch von einer Krise des Museums, das sich zu sehr der Tourismusindustrie ausgeliefert habe, gesprochen. Die Angewandte beansprucht, **das derzeitige Museum** im Sinne eines auf die aktuelle Welt bezogenen antiken Museions **neu zu denken**, und dabei ihren Bildungsanspruch, ihre Vermittlungskompetenz und ihre Erfahrungen mit der öffentlichen Vorstellung von Kunst im Spannungsbogen von Ökonomie bis zur kulturellen Konstruktion gesellschaftlicher Identität einzubringen. Damit verbunden wird die Kompetenz in Bezug auf Depots, Archivierung und Konservierung aktueller Kunst, mit dem Ziel, weitere Expertise zu entwickeln und darauf basierend ExpertInnen auszubilden: Im besten Fall werden Museen zu lebendigen Zentren, die notwendige Reflexionsprozesse zu aktuellen gesellschaftlichen Umwälzungen auf Basis von Schätzen aus Kunst und Wissenschaft befeuern. **Ein Forschungszentrum und Masterstudium sind in Planung.**

#### **(5) Transkulturelle Studien – Post- und Neokolonialismus**

Kultur basiert auf Austausch und Diversifizierung. Die Fähigkeit zum Umgang mit kultureller Diversität wird angesichts von Migrationsbewegungen und –politiken von zentraler Bedeutung für gesellschaftlichen Zusammenhalt und zivilisatorische Entwicklung sein. Der Bedarf an transkultureller Kommunikations- und Interaktionskompetenz ist evident. Es geht um die Einsicht in historisch-politische Prozesse und das Entwickeln von Handlungsstrategien unter synergetischer Verknüpfung von wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden. Die Angewandte will daher **eine Abteilung** etablieren, die in **Forschung und Lehre Zugänge zu aktueller Forschung und Theoriebildung** hinsichtlich Ungleichheiten und Identitätsbildung schafft, und Handlungsmöglichkeiten in der Verbindung von künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen generiert. Phänomene wie die Neukolonialisierung Afrikas durch politische und wirtschaftliche Global Players (China) „Gated Communities“ in Südamerika und Afrika für Eliten aus dem Land selbst und aus dem reichen Norden, Rekolonialisierungsbewegungen als Gegenbewegung zu Fluchtbewegungen u. a. m. werden disziplinenübergreifend thematisiert. Die Abteilung soll Querverbindungen zu allen vorhandenen Forschungsfeldern an der Angewandten schaffen und Lehrangebote für alle Studierenden der Angewandten als auch für MitbelegerInnen von anderen Universitäten entwickeln und zur Verfügung stellen.



## **(6) Angewandte Kunst- und Kulturwissenschaften**

Die Angewandte will Studierende für professionelle Arbeit im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung, im Medienbereich, in Kultureinrichtungen und in weiteren Feldern künstlerischer, kultureller und wissenschaftlicher Produktion vorbereiten. Soziale und politische Implikationen und Weichenstellungen künstlerischer und kultureller Produktion rücken in den Vordergrund. Historische Arbeit geschieht nicht um ihrer selbst willen, sondern zeigt Potenziale, Irrwege, Bedingtheiten, inhaltliche Verengungen und mögliche neue Verbindungslinien auf. Die Gesellschaft formende Dimension von Architektur und Stadtgestaltung, die Macht und Ohnmacht von Bildwelten, potenzielle Aushebelung menschlicher Wirkungsmacht bei der Konstruktion von Kultur und Zivilisation durch Artificial Intelligence, die Annäherung von Mensch, synthetischer Biologie und Artefakt – sind nur einige der Felder, die einer geisteswissenschaftlichen, ebenso wie einer politisch-ökonomischen Reflexion bedürfen, um der lange beklagten „Krise der Geisteswissenschaften“ entgegen zu wirken: **Masterstudium Angewandte Kunst- und Kulturwissenschaften**. Das Studium richtet sich an AbsolventInnen der Kunstpädagogik und einschlägiger geisteswissenschaftlicher Studien sowie an KünstlerInnen mit entsprechenden Vorkenntnissen.

## **(7) Sprachkunst**

Die Angewandte bietet als einzige Universität Österreichs mit dem Bachelorstudium Sprachkunst ein Studium an, welches sich der Literaturproduktion widmet. Die in den letzten Jahren an der Angewandten diskutierte Option, ein **Masterstudium Sprachkunst** einzurichten, wurde im Rahmen des 2016 abgeschlossenen Peer Reviews erörtert und befürwortet. Die Angewandte beabsichtigt ein Masterstudium - entweder ergänzend zum derzeit bestehenden Bachelorstudium oder anstelle des Bachelorstudiums - einzurichten.

## **(8) Interdisziplinäre strategische Forschungsförderung**

Künstlerische Forschung konnte in Österreich erfolgreich etabliert werden; speziell das PEEK-Programm des FWF wird als Best practice-Beispiel europaweit und international präsentiert und rezipiert. In der Antragstellung reüssierte die Angewandte als erfolgreichste Kunstuniversität. Um die Umsetzung von vorgeschlagenen Projekten und den strategischen Handlungsspielraum der Universität nicht ausschließlich von externen Förderungen abhängig zu machen, will die Angewandte **im Rahmen des Globalbudgets ein kompetitiv zu vergebendes Forschungsbudget etablieren**, mit auf die Potenziale der an der Angewandten vertretenen Felder und der auf die Angewandte-Strategie zugeschnittenen Auswahlkriterien.

(PEEK = Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste  
FWF Wissenschaftsfonds = Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)

## **(9) Werkstätten-Update**

In der 150jährigen Geschichte der Universität machten die verschiedenen Werkstätten, von Holz, Metall, Keramik über Textil bis hin zu 3D-Printing, Computer und Video immer eine wesentliche Qualität des Hauses aus. Die Werkstätten sind nicht nur handwerklich-kulturelles Gedächtnis, sondern auch Motor für Innovation und beim Erproben unterschiedlicher Formen von Zusammenarbeit. **Die angebotenen technischen Ressourcen** müssen **laufend aktualisiert** werden und um neue relevante Felder erweitert werden **wie etwa Kunststoff, Elektronik, Robotik oder Coding**. In den Bereichen mit hoher Studierendennachfrage setzt die Angewandte auf den Aufbau eigener Ressourcen, in Bereichen mit nur punktueller Nachfrage auf Kooperationen mit externen Werkstätten und Unternehmen.

\* \* \*

## **Kunst, Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung**

Der Senat der Angewandten kam in seiner Sitzung vom 18.1.2018 überein, eine Struktur aufzubauen, um mit den an der Angewandten zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen und künstlerischen Kompetenzen rasch auf gesellschaftliche Gefährdungspotenziale und manifeste Fehlentwicklungen (Sozialabbau, Demokratieabbau, Fremdenfeindlichkeit, Verrohung der Sprache etc.) reagieren zu können. Künstlerische und wissenschaftliche Methoden werden konsequent zur Kommunikation und Manifestation gesellschaftlicher Verantwortung eingesetzt. Freiheit und Verantwortung sind keine Begriffsgegensätze, sie stehen nicht in einem Spannungsverhältnis zueinander. Die Freiheit von Wissenschaft und Forschung bedingt ihre Verantwortung.

## Studienangebot an der Angewandten

### Diplomstudien:

Bildende Kunst (zentrale künstlerische Fächer Fotografie, Grafik, Malerei, Malerei & Animationsfilm, Ortsbezogene Kunst, Skulptur & Raum)	8 Sem.
Bühnen- und Filmgestaltung	8 Sem.
Design (Studienzweige Angewandte Fotografie & zeitbasierte Medien, Grafik Design, Grafik & Werbung, Mode)	8 Sem.
Industrial Design	10 Sem.
Konservierung & Restaurierung	10 Sem.
Medienkunst (Studienzweige Digitale Kunst, Transmediale Kunst)	8 Sem.

### Bachelorstudien:

Cross-Disciplinary Strategies – Applied Studies in Art, Science, Philosophy, & Global Challenges	8 Sem.
Lehramtsstudium in den Studienfächern kkp – Kunst & Kommunikative Praxis (Bildner. Erziehung), dex – Design, materielle Kultur & experimentelle Praxis (Technisches & Textiles Werken)	8 Sem.
Sprachkunst	6 Sem.
TransArts – Transdisziplinäre Kunst	6 Sem.

### Masterstudien:

Architektur	6 Sem.
Art & Science	4 Sem.
Lehramtsstudium in den Studienfächern kkp– Kunst & Kommunikative Praxis (Bildner. Erziehung), dex – Design, materielle Kultur & experimentelle Praxis (Technisches & Textiles Werken)	3 (+ 1) Sem.
Social Design – Arts as Urban Innovation	4 Sem.
Transarts – Transdisziplinäre Kunst	4 Sem.

### Doktorats- und PhD-Studien:

Künstlerische Forschung (PhD in Art)	6 Sem.
Naturwissenschaften	6 Sem.
Philosophie	6 Sem.
Technische Wissenschaften	6 Sem.

### Postgraduale Universitätslehrgänge:

Art & Economy (MAS / Master of Advanced Studies)	4 Sem.
ecm – educating/curating/managing (MA, Master of Arts)	4 Sem.

Die Angewandte erfüllt seit langem die Bologna-Zielsetzung, dass mindestens 20 Prozent der AbsolventInnen während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, aktuell sind es knapp 30 Prozent.